

GRÜNE im Rat der Stadt Dinslaken, Lessingstraße 45, 46535 Dinslaken

Frau Bürgermeisterin
Michaela Eislöffel

Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Fraktionsgeschäftsstelle

Lessingstraße 45
46535 Dinslaken
0 20 64 / 15 248

www.gruene-dinslaken.de
fgs@gruene-dinslaken.de

Dinslaken, 09.08.2022

Hier: Neugestaltung des Johannesplatzes in Lohberg

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Eislöffel,

in der Ratssitzung vom 20.6.2022 wurde die Entscheidung, einen Kiosk auf dem Johannesplatz in Lohberg neu zu bauen, vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Investitionskosten in Höhe von jetzt nahezu 1 Mio. Euro (980.000€) vertagt.

Die GRÜNE Fraktion sieht weiter die große Notwendigkeit, den Marktplatz aufzuwerten, um hier einen Ort der Begegnung und Kommunikation entstehen zu lassen, der den Bedürfnissen der Bürger*innen vor Ort gerecht wird. Mit dem bereits im Jahr 2017 beschlossenen Neubau des Kiosks sollte auf dem Marktplatz das Angebot eines Cafés bzw. eines erweiterten Angebots des bestehenden Kiosks mit Aufenthaltsqualität mit ausreichend Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Die Lohberger*innen warten seit fünf Jahren auf dieses Angebot, damit der zentrale Marktplatz als Bindeglied zu dem Wohngebiet auf der anderen Seite der Hünxerstraße am Bergpark wahrgenommen wird. Darüber hinaus bedingt der Klimawandel notwendige Anpassungen der Stadtgestaltung, die im Einklang mit dem Denkmalschutz anzustreben sind.

Die GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt Dinslaken beantragt, den Johannesplatz unter den Gesichtspunkten einer familienfreundlichen, nachhaltigen und klimagerechten Aufwertung des Lebensraums neu zu denken und die bisher geplanten sowie weitere Maßnahmen in diesem Sinne zu prüfen. Dabei ist der Markt in seiner Funktion zu erhalten und mit dem Handlungskonzept (INHK) abzugleichen. Der bereits bewilligte Neubaubeschluss des Kiosks soll in ein umfassendes Konzept an Maßnahmen umgewidmet werden. Dazu gehören:

1. Die Einrichtung von Spielgeräten und bspw. die Installation eines Wasserspiels

Wasser in der Stadt bietet nicht nur eine Attraktion für die Menschen, sondern hat auch für das Klima, z.B. durch die Abkühlung in städtischen Räumen, eine große Bedeutung.

Zudem könnte durch dieses besondere Angebot der Ortskern Lohberg eine Attraktion für die Menschen in der näheren Umgebung werden. Eine ähnliche Installation wie in der Innenstadt würde einer weiteren Nutzung des Johannesplatzes als Marktplatz nicht im Wege stehen und gleichzeitig die Stadtteile auch gestalterisch miteinander verbinden. Die Einrichtung von Spielgeräten für Kinder in Verbindung mit dem Wasserspiel kann den Platz beleben und im Sinne einer integrationsfördernden Maßnahme zu einem Treffpunkt werden lassen.

2. Die Stärkung der Klimaresilienz im Einklang mit der historischen Struktur und des Denkmalschutzes

Zur Stärkung der Klimaresilienz im Ortskern Lohberg rund um und auf dem Johannesplatz, soll neben dem Element Wasser beispielsweise eine weitere Begrünung ggfs. in mobilen Pflanzbehältern geprüft werden. Ohne diese begleitenden Maßnahmen würde die Aufenthaltsqualität auf Grund des fortschreitenden Klimawandels zurückgehen. Laut Klimaanalyse des LANUV herrscht im Ortskern Lohberg eine ungünstige bis sehr ungünstige thermische Situation (<http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de>).

3. Nutzung des bestehenden Kioskgebäudes und des umliegenden Leerstands als Alternative zum Neubau für die Einrichtung eines Cafés

Die Verwaltung prüft, inwieweit der bestehende Kiosk durch Anbau am Verkaufsraum und Erweiterung der Toilettenanlagen oder Neubau einer separaten Toilettenanlage und Umnutzung der bestehenden Einrichtung weiter genutzt werden kann.

Zudem werden Gespräche mit dem Eigentümer der Immobile des bisherigen Nahversorgers am Platz aufgenommen, um die Räumlichkeiten des ehemaligen Edeka-Marktes in die Planung mit einzubeziehen (bspw. als Café oder Eiscafé). Die Wirtschaftsförderung soll besonders das gastronomische Angebot auf und um den Johannesplatz im Blick haben.

4. Verkehrsberuhigung rund um den Johannesplatz

Um die Geschäfte, das neue Stadtteilbüro und auch z.B. die Neugestaltung des ehemaligen Edeka-Marktes in Form eines Cafés an den Platz barrierefrei anzubinden, prüft die Verwaltung eine Verkehrsberuhigung um den Johannesplatz. Da ausreichend Umgehungsstraßen vorhanden sind und die Straße zur Umfahrung des Platzes verkehrstechnisch nicht notwendig ist, würde diese Maßnahme den Platz weiter als Ort der Begegnung für Familien aufwerten.

Zur Förderung des Radverkehrs rund um den Johannesplatz werden weitere zehn Radabstellanlagen in Form von Anlehnbügel aufgestellt, ggfs. durch Umwidmung eines PKW-Stellplatzes.

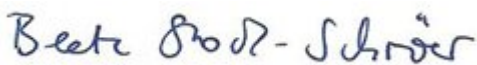
5. Nutzung von Förderprogrammen

Die Verwaltung prüft, welche Förderprogramme von EU, Bund und Land für die Umgestaltung in einen familienfreundlichen Ort der Begegnung eingeworben werden können (z.B. Kommunalinvestitionsförderungsgesetz).

6. Konzept

Die Verwaltung erstellt ein Konzept, das die zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen in Lohberg gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen



Beate Stock-Schröer



Niklas Graf